

in Großbritannien kommt *Linaria supina* nach STACE (1991) auf sandigen Böden und auf Brachflächen entlang von Bahnlängen vor. LID (1974) gibt für Skandinavien als Standorte „Avalsplassar“ an.

Linaria supina hat sich seit dem Erstfund 1989 bei Kehl stark ausgebreitet. Die Pflanze nahm zuerst eine Fläche von ca. 25 m² ein. Förderlich dürfte sich das Offenhalten der Kiesfläche (Mahd) auswirken.

Linaria supina ist im Kehler Rheinhafen als eingebürgert zu betrachten. Eine Ausbreitung auf die besonders im südlichen Oberrheingebiet in Rheinnähe weit verbreiteten offenen Kalkschotterflächen ist vorstellbar. Das Vorkommen im Hafen selbst ist durch seine Ausweisung als Industriereservefläche potentiell gefährdet.

Literatur

- CHATER, A.O., VALDÉS, B., & WEBB, D.A. (1972): 14. *Linaria* MILLER. – In: TUTIN, T. G. et al. (Hrsg.): Flora Europaea, Vol. 3: 226-236; Cambridge.
- CORTENRAAD, J. (1987): *Linaria supina* (L.) CHAZELLES voor het eerst in Nederland gevonden. – *Gorteria*, 13 (10): 272-273; Leiden.
- GUINOCHET, M., & VILMORIN, R. DE (1975): Flore de France, Fasc. 2. – S. 367-818; Paris.
- HESS, H.E., LANDOLT, E., & HIRZEL, R. (1972): Flora der Schweiz. – Band 3; 876 S.; Basel – Stuttgart.
- HÖCK, F. (1910): Neue Ankömmlinge in der Pflanzenwelt Mitteleuropas. – Beihefte Bot. Centralbl., 26: 391-433; Dresden.
- ISSLER, E., WALTER, E., & LOYSON, E. (1965): Flore d'Alsace. – 1. Aufl., 637 S.; Strasbourg.
- KRAUSE, E.H.L. (1917): Die Korb- und Röhrenblütler (Syngenesitae und Tubatae) Elsaß-Lothringens. – *Beih. Bot. Centralbl.*, 35: 1-220; Dresden.
- LAMBINON, J., DE LANGHE, J.-E. DE, DELVOSALLE, L. & DUVIGNEAUD, J. (1992): Nouvelle Flore de la Belgique, du Grand-Duché de Luxembourg, du Nord de la France et des Régions voisines. – 4. Aufl.; CXX+1092 S.; Meise.
- LID, J. (1974): Norsk og Svensk Flora. – 4. Aufl.; 808 S.; Oslo.
- MÜLLER, TH. (1974): Zur Kenntnis einiger Pioniengesellschaften im Taubergießengebiet. – In: Das Taubergießengebiet – eine Rheinauenlandschaft. – Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, 7: 284-305; Ludwigsburg.
- PIGNATTI, S. (1982): Flora d'Italia. Vol. sec. – 732 S.; Bologna.
- RAMEAU, J.-C., & ROYER, J.-M. (1972): Clé de détermination des groupements végétaux présents sur les terrains calcaires Jurassiques du S.E. du Bassin Parisien et de la Bourgogne. – *Rev. de la Fédération française des Sociétés naturelles*, 11 (48): 32-67; Besançon.
- ROYER, J.-M. (1970): Études sociologiques sur les espèces à affinités méditerranéennes de basse Bourgogne (Auxerrois et Clamecyquois). – *Bull. de la Fédération des Sociétés d'Histoires Natur. de Franche-Comté*, LXXII, Nouvelle série, No. 1: 1-8; Besançon.
- SEBALD, O., & SEYBOLD, S. (1969): Beiträge zur Floristik von Südwestdeutschland I. – *Jh. Ges. Naturk. Württemberg*, 124: 222-236; Stuttgart.
- STACE, C.A. (1991): *New Flora of the British Isles*. – 1226 S.; Cambridge.
- WATTEZ, J.-R. (1984): Contribution à l'étude des groupements végétaux xériques implantés sur les substrats crayeux en

icardie occidentale. – In: GÉHU, J.-M. (Hrsg.): La végétation des pelouses calcaires. Strasbourg 1982. – *Colloques Phytosociologiques*, XI 117-155; Vaduz.

ZIMMERMANN, F. (1907): Die Adventiv- und Ruderalflora von Mannheim, Ludwigshafen und der Pfalz nebst den selteneren einheimischen Blütenpflanzen und den Gefäßkryptogamen. – 171 S.; Mannheim.

Autoren

JÖRG GRIESE & ANDREAS KLEINSTEUBER, Staatliches Museum für Naturkunde, Postfach 62 09, D-76042 Karlsruhe.

HANNO SCHÄFER

Orlaya grandiflora L. im Taubergebiet

Orlaya grandiflora, der Großblütige Breitsame, ist nach der „Roten Liste der Farne und Blütenpflanzen“ (HARMS et al. 1983) in Baden-Württemberg vom Aussterben bedroht. Tatsächlich ist der letzte Nachweis aus Baden-Württemberg aber mittlerweile über 20 Jahre alt. In den Jahren 1971 und 1972 fand M. WALDERICH die letzten Pflanzen am Michelsberg bei Überkingen (SEBALD et al. 1992). *Orlaya grandiflora* mußte deshalb in Baden-Württemberg seit 1972 als ausgestorben oder verschollen gelten.

Aus dem Taubergebiet gibt es einige Nachweise aus den letzten zwei Jahrhunderten. So nennt schon WIBEL (1799) die Pflanze von Kalkäckern bei Wertheim. HELLER (1810) hat zwar keine Angabe für das nähere Taubergebiet, gibt *Orlaya grandiflora* aber für Getreidefelder, trockene Wegränder und Brachäcker in der Umgebung von Würzburg an. BAUER (um 1820) fand den Breitsamen häufig an Wegrändern und in Saatfeldern bei Bad Mergentheim, während DÖLL (1857) ihn nur von Feldern bei Hardheim, Boxberg und Wertheim nennt. STEIN (1884) bezeichnet *Orlaya* als ziemlich häufig in Äckern und Weinbergen bei Gerlachsheim. BRENZINGER (1904) führt die Pflanze von Feldern bei Bretzingen, Höpfingen und Bödighheim auf, während sie in der Veröffentlichung von KNEUCKER (1922) über den Apfelberg bei Hochhausen schon fehlt. Nach 1944 gab es dann im Taubergebiet anscheinend keine Nachweise mehr (SEBALD et al. 1992). Der letzte Nachweis aus dem Norden Baden-Württembergs stammt von SCHÖLCH aus dem Jahr 1956 von Bretzingen im Bauland (PHILIPPI 1994).



Abbildung 1. *Orlaya grandiflora* im Taubergebiet bei Ebertsbronn. – Foto: H. SCHÄFER 1995.

1990 konnte *Orlaya grandiflora* erneut für das Taubergebiet südwestlich von Bad Mergentheim nachgewiesen werden. Die Pflanzen wachsen auf einer südexponierten Muschelkalk-Böschung bei Ebertsbronn, Gemeinde Niederstetten (MTB 6525 SE). Das Vorkommen scheint recht beständig zu sein, da von 1990 bis 1995 jedes Jahr zwischen 10 und 30 Pflanzen aufgetreten sind. Die folgende Aufnahme stammt vom Juli 1995.

(6525 SO) Südexponierte Böschung bei Ebertsbronn, ca. 400 m.

Fläche 0,25 m², Vegetationsbedeckung ca. 80 %

- 3 *Orlaya grandiflora*
- 2b *Vicia tenuifolia*
- 1 *Anthemis tinctoria*
- 2a *Melica ciliata*
- 1 *Teucrium botrys*
- + *Bromus erectus*
- + *Bromus tectorum*
- 2a *Cornus sanguinea*
- 1 *Clematis vitalba*

Am Westrand des *Orlaya*-Standortes grenzt ein Halbtrockenrasen mit *Pulsatilla vulgaris*, *Dianthus carthusianorum* und *Anthyllis vulneraria* an, der einmal jährlich gemäht wird.

Im Osten liegt eine Feldhecke, die überwiegend aus *Prunus spinosa* und *Cornus sanguinea* besteht.

Nördlich der Böschung liegt ein Weizenfeld, in dessen Randbereich u.a. *Caucalis platycarpus*, *Lithospermum arvense* und *Galium spurium* vorkommen, während südlich der Böschung ein geschotterter Feldweg entlangführt.

Das Vorkommen ist schon allein aufgrund seiner geringen Größe stark bedroht (Landwirtschaft, Flurbereinigung etc.), könnte aber im Rahmen des Artenschutzprogrammes mit relativ wenig Aufwand dauerhaft gesichert werden.

Literatur

- BAUER, C. F. (um 1820): Materialien zu einer Flora der Fürstentümer Hohenlohe und Mergentheim. – Unveröff. Mskr.
- BREZINGER, C. (1904): Flora des Amtsbezirks Buchen. – Mitt. bad. bot. Ver., **196-199**: 385-416; Freiburg i.Br.
- DÖLL, J. C. (1862): Flora des Grossherzogthums Baden. – Band 3: 963-1429; Karlsruhe.
- HARMS, K. H., PHILIPPI, G. & SEYBOLD, S. (1983): Rote Liste der Farne und Blütenpflanzen. – Arbeitsbl. Naturschutz, **5**; Karlsruhe.
- HELLER, F. X. (1810/1811): Flora Wirceburgensis sive Plantarum in Magno-Ducatu Wirceburgensi indigenarum Enumeratio systematica. – Pars I, 586 S.; Wirceburgi.
- KNEUCKER, A. (1922): Die Vegetationsformen unserer fränkischen Muschelkalkhügel. – Jahrb. histor. Ver. Alt-Wertheim 1921: 71-94; Wertheim.
- PHILIPPI, G. (1994): Halmfruchtgesellschaften des unteren Taubergebietes. – Diss. Botan., **234**: 33-57; Stuttgart.
- SEBALD, O., SEYBOLD, S., & PHILIPPI, G. [Hrsg.] (1992): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. – Band 4: 254-255; Stuttgart.
- STEIN, W. (1884): Zur Flora der Taubergegend. – Mitt. bot. Ver. Kr. Freiburg, **14**: 124-130; Freiburg i.Br.
- WIBEL, A. W. (1799): Primitiae florae werthemensis. – 372 S.; Jenae.

Autor

HANNO SCHÄFER, Laudenbacherstr. 32, D-97990 Weikersheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Schäfer Hanno

Artikel/Article: [Orlaya grandiflora L. im Taubergebiet 185-186](#)